

29. Januar 1942

Abt. HL - Cl./Pk.

42/1/4

3445 - 30/5 01 - 23

000776

Herrn Professor M a r t i n

Betrifft: Eignung eines schwedischen Schieferöldestillates
für die Darstellung von synth. Öl.

Das uns zur Begutachtung überwiesene Benzin
trug die Bezeichnung

"Kolningslaboratoriet, Destillat från skifferolja,
30 - 263°C".

Es ist dunkelrot gefärbt, trübe, bildet starken Bodensatz
und riecht übel nach S-Verbindungen. Menge 1 Liter. Die
Untersuchung ergab:

	<u>Original</u>	<u>nach heisser Behandlung mit Tonsil und Luxmasse</u>
d ₂₀	1,483	-
NZ	0,87	0,26
VZ	2,27	0,74
Jodzahl	124	123
S	1,34 %	1,20 %
P.S.Zahl	72 %	66 %

Schwefel-Phosphorsäurezahl der Fraktionen

20 % bis 170°	PSZ.	= 63 %
20 % 170 - 195°	"	69 %
20 % 195 - 218°	"	75 %
20 % 218 - 242	"	80 %
20 % Rstd. 242°	"	71 %

Ø ber. 71,6 %
gef. 72 %

Englerdestillation

5 % bis 133°	60 % bis 215°
10	143
20	162
20	175
40	189
50	210
Durchschnitt	KZ = 196

000777

Die Synthese ergab nach einer Umsetzung mit 5 % $AlCl_3$
8 Std. $95^\circ C$:

	<u>Original</u>	<u>nach Behandlung mit Tonsal und Luxmasse</u>
Kontaktöl neu gebildet	7,7 %	4,8 %
Vak. Destillat	16,9 %	29,2 %
Restolefine	63 %	60 %
Ölausbeute	8,3 %	9,6 %

Die beiden Öle wurden vereinigt und untersucht:

d_{20}	= 0,937
v_{50}	= 24,6°
VPH	= 4,58
NZ	= 0,17
VZ	= 0,25
Conradson	= 0,58 %
Jodzahl	= 109

Polhöhe und Ausbeute zeigen, dass das vorliegende Benzin
sich nicht zur Gewinnung von Schmieröl mittels Polymerisa-
tion eignet.

Blay